

Dombauverein - Karlsverein

Vor 160 Jahren.....

Aus: Aachener Zeitung vom 26. Mai 1847

„...Ohne die Grenzen der Bescheidenheit zu verletzen, dürfen wir uns gestehen, dass die Aachener für fremdes Wohl und Wehe sich zu allen Zeiten in hohem Grade durch Wort und Tat teils nehmend bewiesen, ihr eigenes näher liegendes Interesse aber mit großer Selbstverleugnung stets hinten angesetzt haben.

Hat es wohl je einen guten und edlen Zweck gegeben, dem wir nicht unsere regste Teilnahme gewidmet hätten! So – um nur ein einziges Beispiel anzuführen – tragen wir von der Wiege bis zum Grabe zu den Kosten der hoffentlich einstigen Vollendung des großen Tempelhauses in Köln bei, während für die Erhaltung unseres eigenen altehrwürdigen Domes, welcher schon über 3 Jahrhunderte in die Wolken ragte, als jener nur erst ein Plan war, bisher auch nicht das Mindeste geschehen ist.

Des Königs Munifizenz hat nun in jüngster Zeit, - rühmend müssen wir es erkennen – sich die teilweise innere Herstellung angelegen sein lassen; das Äußere aber, was noch mehr Not hat, ist leider bis jetzt unbeachtet geblieben“. (...)

„...In verschiedenen Epochen haben sich zwar für die Wiederherstellung dieses kostbaren Tempels einzelne Stimmen erhoben, die gleichwohl spurlos wieder verhallten; uns aber scheint es vorbehalten gewesen zu sein, zu dem Werke der Restauration so zu sagen den ersten Grundstein zu legen.

Zu diesem Ende wird hiermit vorgeschlagen, aus unserer Mitte einen Verein zu bilden, dem sich noch Hunderte Kunst- und Geschichtsfreunde, die gleich uns noch Sinn und Liebe für Hohes und Edles in ihrem Busen bewahren, anschließen werden. Was dem einzelnen unerreicht geblieben, wird vereinte Kraft mit Leichtigkeit vollbringen, denn schon im Voraus dürfen wir uns der regsten Teilnahme und der kräftigsten Unterstützung dieses schönen Unternehmens von nah und fern vergewissert halten“.(...)

„...Erstarkt durch tiefen Glauben, begeistert durch tiefen Frommsinn,- wollen wir also mutig Hand ans Werk legen, um es mit Gottes Stütze zu vollbringen. Hieraus wurde die Gründung eines solchen Vereins, welcher sich weit ausbreiten und verzweigen soll, einstimmig beschlossen **und so haben wir denn die begründete Hoffnung, den fern erhabenen Dom in einigen Jahren in seiner ursprünglichen Pracht und Herrlichkeit, die Karl der Große ihm verliehen, wieder hergestellt zu sehen“.(...)**

„...Der also zu Grunde gekommene Verein hat seitdem ein provisorisches Komitee gewählt und ihm die Entwerfung eines Status aufgetragen, welches nun heute Abend 7 Uhr in einer General-Versammlung in Nuellens-Hotel hier beraten und festgestellt werden soll“.(...)

Möge auch übrigens die vorzunehmende Wahl eines ausübenden Komitees nicht auf Polylogen, deren ganze Mitwirkung sich gewöhnlich nur auf breite Deklamationen beschränkt, **sondern nur auf solche Männer fallen, die sich der Sache mit aller Wärme und Energie taktisch annehmen, nach allen Richtungen hin in geeigneter Weise ergiebige Quellen aussuchen, woraus uns nachhaltig reiche Spenden zufließen** und die durch ihre tatkräftigen Anstrengungen das Unternehmen einem so gedeihlichen Fortschreiten entgegenführen,

dass nach Verlauf von 9 Jahren wir alle die seeligende Freude genießen werden, den erhabenen Gottestempel in seiner ganzen ursprünglichen Pracht und Herrlichkeit in jenem Tage wieder hergestellt zu sehen, wo er vor 200 Jahren (2. Mai 1656) durch eine furchtbare Feuerbrunst, womit unsere teure Vaterstadt zum zweiten Male heimgesucht wurde, teilweise ein Opfer dieses verheerenden Elementes geworden ist.

Wenn also der zweite Tag des Monats Mai in den Annalen der Geschichte für Aachen als ein schrecklicher und verhängnisvoller aufgezeichnet ist, so wird er hinfort ein Tag des allgemeinen Jubels und der Freude sein“.(...)

Aachen, 26. Mai 1847